# nzeiger s.d.Maingau Liaingau Zeitung Flörsheimer Anzeiger

Cripeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag sowie verantwortliche Schriftlettung: Heinrich Oreisbach, Flörsheim a. M., Schulftraße. Telefon Nr. 59. Posischedfonto 16867 Frantsurt.

Angelgen tosten die sgespaltene Petitzeile oder beren Raum 10 Pfennig, aus-Raum 30 Pfg. Det Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 59.

Donnerstag, den 19. Mai 1927

31. Jahrgang

# Neues vom Tage.

In Berlin findet augenblidlich eine Roufereng ber Finangminifter der Lander ftatt. 3m Anfchlug baran wird Reichefinang minifter Dr. Röhler mit bem prenfifden Minifterprafibenten Brann Die finangiellen Streitpuntte gwijden bem Reid und Breugen erörtern.

Dem frangösischen Ministerprafibenten Donmergue und Briand wurde bei ihrem Bejuch in Orford bie Marbe eines Dr. of Civil Law verlieben. Das Donmergue überreichte Diplom bebi feine Berdienfte um die Sache bes Friedens hervor, Briand wurde in einer Anfprache ale berebiefter Borberer bes europaifchen Frie Dens gewürdigt.

Die Rote ber Cowjeiregierung, in der dieje gegen bie boli-jeiliche Durchjuchung ber Raume ber allruffifchen tooperaciben Befellichaften in London proteftiert, ift dem britifchen Gefcaftetrager in Mostan übergeben worben.

In Genf fand bas erfte offizielle Diner beim beutschen Dauptbelegierten Werner b. Giemens ftatt, an bem ber Prafibent ver Konferenz, Theunis, die Mitglieder ber übrigen Delegationen jowie die Bertreter der Preffe tellnahmen.

AnoNicaragua wird berichtet, daß bie Liberalen die Rufte am Stillen Djean geraumt und baf ameritanifde Ernppen Rifac befest haben, um die Ronferbatiben gu entwaffnen. Bisher wirt. ben liber 6000 Gewehre, Gefchitte, fowie viele Munition abge-

Bu ber Melbung eines Belgraber Blattes bon einer neuen Revolution in Griechenland erffart Die Berliner griechifche Gejandtichaft, bag aus ben bei ihr eingetroffenen Radprichten nur eine Beruhigung ber politifchen Lage in Griedenland gu erfennen ift, jo bag bie ermagnten Gerlichte als vollig gegenftandslos ju bewerten finb.

## Nach dem Börsenfrach.

Die Wogen, die der große Börsenfrach in der borigen Boche aufgewühlt hat, haben sich immer noch nicht geglätiet. Wan sucht nach den Schuldigen. Dat man an der Börse bisher einzig und allein Dr. Schacht als "Sündenbod" hingesiellt, so witt seht plöblich eine neue Bersion auf, die vor allem einzelne "wissende" Großbanten belastet. Diese sollen, so heist es, in Kenntnis der am 12. Mai beschlossenen Börsenrestriktionen Brivotsonte, door 2. Mai ab Bordersause in Esseten auf ihrem Kripotsonte, doorsengenmen, und den Gursunsausenbruch ber Brivattonto vorgenommen und den Rursgufammenbruch bewußt in die Wege geleitet haben, um sich auf dem gesunkenen Kursniveau "billig" eindeden zu können. Dabei werden die holländischen Käuse, die sich bereits am 14. und auch am 16. Mai an der Berliner Börse demertbar gemacht haben, direkt auf Austräge deutscher Banken zurückgesührt. Diese an der Börse ganz offen erhobenen Borwurse sind so schwerzeignen allen Australie und die Einferen die Interessenten allen Anlag hatten, sich öffentlich zu erklären. An der Börse ist sogar schon die Forderung erhoben worden, einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß mit der Aufgabe zu betrauen, die Urheber des Rurszusammenbruchs zu ermitteln und die zwischen dem 2. und 18. Mai liegenden Borfenvorgange aufzutlaren

Bas nun die augenblidliche Börsenlage angeht, so sieht biese nach einem Bericht ber "Deutschen Bant" etwa solgender-nahen aus: Die fast ununterbrochene Answärtsbewegung der Rurje seit nabegu 1% Jahren bat nicht nur die große Bahl von Berufs- und Gelegenheitsspelulanten verwegen gemacht, ondern auch die Spetulation in weite Kreife hineingetragen, die gar nicht in der Lage find, fich ein fachliches Urteil zu bilden.

Die Spelulationsgewinne, anfangs eine willtommene Hufbefferung bes geschmalerten Eintommens, wurden allmablich ju einer Einfommensquelle, auf die man für die Lebenshaltung als denernd rechnete. Die Spekulation nahm an, daß die Ban-ten jede gewunschte Summe für Reportzwede zur Bersügung stellen wurden, ohne zu beachten, daß bei dem starten An-wachsen der Summen den Banken nicht wegen der Sicherheit wohl aber wegen der Liquidität der so angelegten Gelder Bedensen aussteilen würden. Dieser Moment ist gekommen Gemis werden die Banken bei der Verminderung ihrer Geldenselihungen gegen Effekten keine Uedereilung walten lasser und den Rotwendigkeiten der Wirtschaft und des Börsemerkehrt Wechnung tragen. Es bleibt aber immer die Tatsache den ist Rechnung tragen. Es bleibt aber immer die Taifache, daß fich in der nächsten Zeit ein umfangreicher Bestihwechsel auf der Effektenmärkten vollziehen nuch, der einen erheblichen Teil der Spesialien Engagements in seste Anlageband überführt, und bevor dieser Ansgleich stattgesunden hat, wird die Börse die verbiede Ansgleich stattgesunden bat, wird die Börse die gefunde fefte Grundlage nicht erlangen.

Die Zatsache, daß unsere Wirtschaft sich in einem Aufstieg befindet und für steigende Attiendividenden günstige Aussichten bestehen, wird den Uebergangsprozeß der schwimmenden Effek ten in Dauerbesit wohl erleichtern, so daß er sich möglicher-weise ohne allzu starken Drud auf die Kurse in nicht allzu langer Zeit vollziehen kann. Die starke Devisennachfrage, die sich, abgesehen von den Ansorderungen des Reparationsagen-ten, angegalog aus dem Genfuhreiberichum der leiben Monate ten, zwanglos aus dem Einsuhrüberschuß der letzten Monati erklärt, konnte ohne Schwierigkeiten bestiedigt werden und dürfte auch in absehbarer Zeit, wenn sie neuerdings start zu-nehmen sollte, die Reichsbank zunächst zu Goldabgaben ver-anlassen. Auf dem Geldmarkt sind die Ansorderungen der Virtschaft stärker in die Erscheinung getreten.

uren

telle.

upt=

#### Abbau der Zollschrangen.

Borichlage der Weltwirtichaftstonfereng.

Der Ausschuß für Zolltarifs- und Bertragsbollif bei Genjer Welnvirschaftstonsernz hat sich auf fünf weitere Entschließungsentwürse, also im ganzen acht Entwürse, geeinigt. Im ersten Entwurs werden eingehend die Gründe gegen hohe Bolltarife bargelegt.

Der Berfuch, bem inneren Martt bie nationale Probuttion ju fichern, muffe erfolglos bleiben, wenn bie natürlichen Boraussehungen einen folden Berfuch nicht rechtsertigen. Cache ber Birtichaftetonfereng fei es, ju geigen, bag bie fünftliche Aufrechterhaltung gewiffer Induftrien in einzelnen Banbern in ben meiften Gallen materielle Opfer geforbert habe, bie bor ben Berbrauchern und ber Exportindufirie getragen werber muffen. Es fei ein Jertum, wenn man glaube, daß es immer porteilhafter fei, die Ginfuhr zu erfchweren, als die Ausfuhr gu permehren. Der übertriebene Proteftionismus, ber Produttion und Rauffraft verringert, führe ju einer Desorganifierung bes Marties und zur unlauteren Konfurreng.

Die Riederlegung und fühlbare Berminberung ber Boll-Die Riederlegung und sublbare Berninderung der Jolischen könne zwar nicht mit einem Schlage durchgesuhrt werden, aber die Regierungen werden in dem Entwurf aufgesobert, sosort Plane zum etappenweisen Abdan der Zollschranken auszuarbeiten. Es solgen Rasschläge über die zweichnäßigste Juangriffnahme eines allgemeinen Jollschranken ubdaues. Die weiteren Entwürse betreffen Dandelsverträge, Kusfahrzölle, sonstige fiskalische Belastungen von Einfuhrwaren und die Handelsstatistien.

#### Briand und Chamberlain.

Roch feine bollige Raumung?

Mit den politischen Berhandlungen, die Außenminister Briand in Loudon mit Chamberlaus sühren wird, beschäftig ich der Bariscr "Avenir". Er schreidt, Briand werde Chamberlaus von dem Demarchen Kenntnis geben mitssen, die der Rutssige Geschäftsträger in Paris am Duai d'Orsay unternommen dat. Man könnte leicht rekonstruieren, was Briand seinem englischen Geslegen binsichtlich der Berobietung der einem englischen Rollegen binfichtlich ber Berabsehung ber Eruppen im Rheinland jagen werde.

Im Berlaufe eines jungft abgehaltenen Ministerrats habe Briand erffart, bag die Forderungen ber bentiden Regierung begründet feien, benn "man" habe ihr verfprochen, bie allileren Befatungetruppen im Rheinland auf Die Biffer ber beutichen Borlriegefontingente in Diefem Gebiet herabzufegen. 3r ber Umgebung bes Aufenminiftere habe man berfichert, baf Briand die meiften feiner Rollegen babon fiberzengt habe, bie noch nicht einmal fo neugierig gewesen seien, gu wiffen, wer benn eigenifich biefer "man" fei, ber bas Berfprechen gegeben

Briand muffe also Chamberlain die gleichen Argumente auseinandersetzen wie den französischen Ministern und hinzu-fügen, daß die französische Regierung geneigt sei, den deutschen Forderungen auf derabsetung der Stärke der Besatungs-ruppen nachzukommen. Was die Frage der restissen Ange-mung betreffe, so glaube man nicht, daß die beiden Außen-minister unter den gegenwärtigen Umstanden sie ernsthaft ine Muge faßten.

#### Die ruffische Noie.

Moslan berlangt bon England Genugiunng.

In Berfolg der Haussuchung bei der ruffischen Handels-bertretung in London durch die dortige Bolizei hat die Sowjetregierung an die englische Regierung eine Note ge-richtet, in der es heißt:

Die Comjetregierung erffart tategorifch, baf bie Forts jegung ber Sanbelobeziehungen nur unter ber Bedingung genauer Erfüllung bes Sanbelsübereintommens burch bie groß. britannifche Regierung und ber Garantierung ruhiger fachgemäßer Arbeit ber wirticafilichen Organe ber Sowjeinnion möglich ift. Dit gleicher Entichlebenheit erffart bie Cowjetregierung, daß fie fich nicht bamit gufrieben geben tann, bag bie Durchführung ber Sandelsoperationen in Bufammenhang mit zufälligen innerparieilichen Rombinationen in England, Wahlmanovern ober phantaftifden Borandjehungen biefes ober jenes Miniftere gebracht wird.

Die Cowjefregierung balt fich fur berechtigt, bon ber großbritannifchen Regierung eine tlare und ungweibentige Antwort zu verlangen, aus der man entsprechende Schluffolgerungen siehen tann. Gie halt fich ferner für berechtigt, die Forderung zu fiellen, daß die groß-britannische Regierung wegen der Berlehung vertraglicher Berpflichtungen, wegen der Gowjetregierung zugesügten Beleidigung und der durch polizeiliche Sandlungen zugesügten nateriellen Echaben Genugtuung gebe.

## Die Englander in Aegypten.

Bie bas Land am Ril unter bie Fremdherrichaft lam.

Bieberholt haben fich Gemitterwolfen über bem Land am Ril zusammengezogen. Die ägyptischen Rationalisten wollen nicht die Fremdherrschaft in ihrem Land bulden. Ein Führer vie Zaglut Pascha, der die ägyptischen Interessen in London iest und wurdig vertreten hat, nuchte der erhisten Bolts-

timmung weichen.
Abie sind die Engländer nach Aeghpien gekommen? Der Friede von San Siesano hatte den Jerfall des türkischen Reiches eingeleitet. Die Besehung von Tunis durch die Frankliches eingeleitet. sosen war der erste Aft; Aegupten sollte der zweite Edelstein ein, der aus der Krone des Osmanischen Reiches gebrochen wurde. Lord Beaconssield hatte das Borgehen Englands in Megypten durch ben

Antauf ber Attien bes Gueglanals

ingeleitet. Durch lange Migwirtichaft waren bie aguprifchen Finangen vollständig verwahrloft, und der Rhedibe Ismail wifte der Zerrüttung des Staatshaushalts nur dadurch zu begegnen, daß er sich von England einen füchtigen Finanz-nann erdat. Der Generalzahlmeister Cave kam im Jahre 1875 ins Land und begann mit ber

Renordnung ber agyptischen Finangen.

Mus bem Finangbeirat wurde indeffen ein Finangfontrolleur, und der Khedive mußte sich damit zufrieden geben, wenn er die englischen Gläubiger bei guter Laune halten wollte, die desondere Garantien für ihre Forderungen verlangten. Den ersten Schritt solgte der zweite auf dem Fuß. Nach und nach wurde die ägyptische Souveranität unter Berufung auf not-wendige Ersparnisse abgebaut. Rach dem Berliner Kongres-wurde eine internationale Liquidations sommission begründet. wurde eine internationale Liquidationskommission begründet, die um die allmähliche Abtragung der Staatsschulden besorgiein sollte. Die Kompetenz dieser Körperschaft vermochte sich dank der Wlachtlösigkeit des Sulkans Abdul Hamid und det personlichen Schwäcke des Khedive Tewsift Plasche salf auf alle Bebiete der öffentlichen Berwaltung auszudehnen.
Die Keaftion auf diese Einmischung der fremden Mächtem die inneren Berhaltnisse des Landes blied nicht aus. Vesonders unter dem Seer herrschie

bers unter bem Beer berrichte

eine ftarte Garung. Die entlaffenen Offiziere ftellten fich an Die Gpipe ber Bollsdewegung und appellierten an das Nationaldewußtsein der Regypter, indem sie der Bevölkerung klarmachten, daß die dimpsliche Fremdberrschaft den angestammten Glauben berriche und das Baterland zum Ansbeutungsobsekt europäischen Regioners mache Der inner kontrag und besche Regis Per Schachers mache. Der junge, feurige und beredte Arabi Ber var der Führer, der die unabhängig gesinnten Negypter um id verfammelie und gum

Aniftand

cief. Der Ahedive wurde gezwungen, die mihliebigen Minister zu einlassen und Arabi zum Kriegsminister zu ernennen. Eine Rotabelnversammlung mit den Rechten einer Bolkvertrechtig wurde einberusen. Frankreich und England, die sich in erteigen dinde von der sich aufslammenden Empörung betrossen sich in ihren dinie von der sich aufslammenden Empörung detrossen sich die brotesterten gegen die Duldung dieser Vorgange und schieden in Geschwader, das im Mai 1882 vor Alexandria Ausstellung gaben.

Borerft tom es inbeffen nicht zu energischem Ginfcreiten Die fremden Schiffe lagen untätig in Alexandria, als under mutet der Haß der Aegypter aufflammte und unter den Euro paern ber Cladt

ein Blnibab

anrichtete. Nun war der Junie ins Bulverfaß geschleuder worden. Der Rhedive fich und rief ben Schut ber Mache nn, während Arabi die Bestung Alexandria in Verteidigungs-justand sepen ließ. Der Admiral des Geschwaders, Lord Sch-mour, erhielt aus London die Anweisung, Gemiginung zu ver-langen und erforderlichenfalls die Stadt selbst zu bombardieren. Seine Unterhandlungen um Arabi, der einige Forts an die Engländer übergeben sollte, verliesen ersolgsos. Am 11. Juli 1882 begann 1882 begann

die Beichiefjung der Teftung. Bur felben Stunde gab ber frangöftiche Befehlehaber, ber feine Befehle jur Teilnahme erbalten hatte, Befehl gur Umfehr unt defente gut Zeitsagnie ervanen isnte, Selegt git timbelt unt dennpfie ins Mittelmeer ab. Damit batte sich Frankreich end pültig von Aeghpten zurüchzigezogen. Die Antwort der Aeghpten zuf das Bombardement war ein furcht bare 5 (8 em e pet auter den Europäern, deren Häufer in Flammen aufgingen Gleverel Belfeler eine mit Truppen au Land und beken

Sieneral Wolfelen ging mit Truppen an Land und besehte die Stadt, deren Berfeidigungsanlagen durch die Beschiefung erlichen in Trümmer gelegt waren. Auch Rairo wurde von der wolfischen Truppen beschiefung

Unter bem Schutz der englischen Wassen, den er selbst angernsen batte, sehrte der Ahedwe ins Land gurud. Für die Erhaltung seiner Herrichaft nunfte er zehoch einen hoben Preis jarfen. Bon nun an übte England allein bie Finangfontrolle

Danit hatte England seine Macht auf Aegypten aus sebehnt. Gladstone ließ es allerdings nicht an Bersicherungen iehlen, daß das Land geränmt werden solle, sodald Garantien lür eine danernde nud geordnete Berwaltung gegeben seien Diese schönen Worte waren an die Abresse der Großmächte gewichtet, die über die englischen Absichten Benaruhigung emprichtet, die über die englischen Absichten Gebieden. Sei sanden. Und es ist denn auch dei den Worten geblieden. Sei sanden hält England Aegypten sest in der Dand und vollzieht die "friedliche Durchdringung".

#### Aus Rah und Fern.

#### Schweres Stragenbahnunglud in Raffel.

9 Tote, 20 Berlegte

Raffel, ben 18. Mai, 21 Uhr. Seute abend 7.30 Uhr ereignete fich in Raffel ein ichweres Stragenbahnunglud. An einem Bagen ber Linie 5, ber am Gogmann Sanato-rium auf Wilhelmshöhe auf bie Absahrt und vom Stragen-bahn führer und Schaffner verfassen war, wurde durch ein spielendes Kind die Bremse gelöst. Der mit Passagieren befeste Bagen feste fich in Bewegung und rollte mit febr großer Geichwindigfeit bergab. Un einer Auroe fprang er aus ben Schienen und gerichellte. Mus den Trummern bes Jahrzeuges hat man bisher neun To te bergen tonnen. Elf Tote?

Nach furz vor Redaktionsschluß uns zugehenden Mit-teilungen soll sich die Jahl der Opfer bei dem Straßen-bahnunglud auf elf erhöht haben. Die Jahl der Schwer-verleiten beträgt 15. Der Wagenführer und der Schaffner sollen verhaftet worden sein. Wer die Schuld an dem Unglud trägt, ift bisher noch nicht ermittelt.

et. Mus bem Bundden. Der gestern niedergegangene traftige Mairegen hat ben burftenben gelbern und Glus ren wohlgetan. Er tam gerade gur rechten Beit; benn bie heuer im Winterweigen und Commergetreibe maffenhaft aufgetretenen Samenunfrauter find fomit vernichtet. Man verwendete bagu in diefen Boden mehr als je Saateggen ober ichwere Eggen rudwarts. Raturliche eggte fein Landwirt icharf und auch nur bei niedrigem Getreibe. Auf diese Weise erzielte er auch eine Loderung des hart gewordenen Bobens, wodurch nicht julegt eine besonders itarte Berbunftung bes Bobenwaffers verhütet murbe. 2Bo das Getreide zu groß geworden war, da ließen unsere Landchesbauern die Sadmaichinen folgen, soweit auf ca. 20 Jentimeter Reiheinentfernung "getrillt" worden war. Bur Befämpfung des Sederichs wurde vielfach auch ungeölter Ralfftidftoff geftreut.

Sofficim a. I., ben 18. Mai 1927. Am 5., 6. u. 7. Juni (Bfinglien) 1927 feiert der Turnverein "Borwärts" e. B. fein 25-jähriges Jubiläum verbunden mit Einweihung feiner nenen Turnhalle. Der Jestausschuß und mit ihm die gesamte Ginmohnericaft von Sofheim haben bereits alle Borbereitungen getroffen, um dem Fest einen würdigen Berlauf zugeben. Im Borbergrunde ber Gest-lichfeit steht der am 2. Pfingstfeiertage stattfindende hiftoriiche Feitzug.

—r Cranoberg i. T., 18. Mai. Das hiesige Schloß, eines der ichonften Taunusschlösser, das dem 13. Jahrhundert entstammt und sich seit vielen Jahrzehnten im Besitze der hessischen Familie von Biegeleben-Darmstadt befand, ging burch Bertauf in ben Befit ber Freifrau von Cheid. lein aus Bab Somburg v. d. H. über. Das Schloß, auf einem Felfen über bem Orte ihronend, wird von einem 240 Morgen großen Walbe umgeben, ber leiber eingegäunt werden joll. Das Schloß wird augenblidlich einer gründlichen Erneuerung unterzogen.

#### Von einem Anto überfahren.

Bludt bes Chanffeurs und gewaltfame Seitnahme durch bie Polizei.

wer Kaufmannslehrling Ferdinand Bergert aus Bir-hausen wurde in Darmstadt von einem Personenkraftwagen aberjahren.

Bergert, der auf einem Fagrrad von der Efchollbruder-Straffe in Die Beibelberger Strafe einbiegen wollte, wurde bon inem Berfonenfraftwagen, ber bie Beidelberger Strafe in ichnellem Tempo in fudlicher Richtung burchfuhr, überfahren. Nach bem Unfall

#### berftartte ber Changenr bie Gefchwinbigleit

eines Wagens berart, bag es ben Baffanten nicht möglich war, bas polizeiliche Erfennungszeichen festzustellen. Dies gelang und einem Motorrabsahrer nicht, der sofort die Berfolgung zufnahm. Die Städte Bensbeim, Weinbeim, Geidelbera und

Manufeim wurden fofort telephonift unter eingabe ber Bedreibung bes Bogens bon bem Borfall in Renntnis gefett. Der übersahrene Bergert murbe schwerverlett in bie Minit

Rach Mitteilung bes Polizelamtes Benogeim wurde ber Toter bort bei ber Durchfahrt angehalten, Mis ber Beamte bie Papiere bes Führers berlaugte, fehte diefer feinen Wagen wieder in Bewegung, um jo der Festillellung feiner Berjonalien m entgehen. Der Reantie fprang aber auf den schan fahrenden Wagen, und nur durch Borhalten der Bistole fonnte er den Jührer zum Saiten zwingen. Es handelt sich um den Chaufeur Karl Torn aus Wiesbaden, Jahnstraße 30.

A Schan, (3 mei Berfonen bom Blingetotet. Das über Sanau niebergegangene bestige Gewitter bat durch Blibichiag zwei Menfchenleben geforbert. Auf bem nitt give Bferben bespannten Bagen fitend, war die Familie bes Bofthalters und Landwirts Jung aus Rosbori auf dem Heimweg begriffen, als durch einen Blithstrahl die 50 Aahre alte Fran des Polibalters und ihr 28jähriger Sohn getötet wurden. Die 16jährige Tochter, die neben ihrer Mutter sas, blied verschont. Kurz vorher war der Bater vom Bagen abgestiegen, wodurch auch er verschont geblieben ift.

A Marburg. (Der neue Dberbürgermeister onn Marburg.) In der Sihnng der städisischen Kollegien wourde die durch den Tod des Oberbürgermeisters Dr. Boigt ireigewordene Stelle vergeden. Bon einer Ausschreibung des Bostens batte man Abstand genommen. Mit 20 gegen 2 Stimmen bei 5 Enthaltungen und einer ungultigen Stimme wurde Bürgermeister Müller ist bereits seit 1913 in Marburg wählt. Bürgermeister Müller ist bereits seit 1913 in Marburg juerst als Beigeordneter, dann als Bürgermeifter.

A Biibingen. (Ein unangenehmer Fund.) Einen anangenehmen Bund machte man im Amtsgerichtsgefangnis in Grunberg, wo man in einem Wandschrant eine scharfe enticherte Granate vorfand. Ein Generwerfer bes Fuldaer Artillerie-Regiments brachte Die Granate in einem Bach gur

A Ans Rheinheffen. Der Rebenftand in Rhein beffen.) Der Ctand ber Reben ift weiterbin gut. Durch Die letten fühlen Rachte ift nur im Sinterland Schaben enttanden. 3m Oppenheimer und Rierfteiner Beinbaugebiet brauchte ber organisierte Frostschutz bis jeht noch nicht einzu-

A Bingen. (Gegen die Schliefung der Dim melsbach werte in Rhein hessen. In seiner leiten Ditung saste der Kreisausschuß des Kreises Bingen solgende Enischliegung: Der Kreisausschuß nimmt Kenntnis von den Schriften die dom Kreisant unternommen wurden, um det brobenben Schliefung bes Gaulsheimer Berfes ber Firme Bebr. himmelsbach A.G. vorzubengen. Der Kreisansschuf billigt die Stellungnahme des Arcisamtes und richtet and einerseits an die Regierung die bringende Bitte, alles gu tun am der Arbeiterschaft des Gaulsheimer Werfes die Arbeits-nöglichkeiten zu erhalten und dadurch das Wirtschaftsleben bes befehten Gebietes por einer neuen schweren Erschütterung ju bewahren.

A Oppenheim. (Benn Rinber mit Streich hölgern | pielen.) Sier war ein vier Jahre alles Rind, mahrend die Eltern auf bem Belbe arbeiteten, fich felbft überlaffen und ipielte in dem Gartenbauschen. Dabei gerieter ibm Streichhölzer in die Finger, und im Ru ftand das Gartenbauschen in Flammen. Einem zufallig des Weges tommenben Mann gelang es, mit ben berbeigeeilten Eltern bas Rint pu retten, wahrend das Sauschen total berbrannte.

## Lotales.

Florsheim am Main, den 19. Mai 1927.

Goldene Sochzeit. Am 28. Mai biefes Jahres feiern die Cheleute Johann Schwab und Frau Magdalena geb. Schmied das seltene Fest ber goldenen Sochzeit. Wir gratulieren und wünschen noch viele Jahre!

Seute Donnerstag, den 19. Mai halt ber Augenminifter im Stuttgarter Rundfunt eine Ansprache an Die Deutschen im Ausland und ber Rundfunt in Frantfurt a. Dl. wird Diefe Rede auf feinen Gender übertragen laffen. Sunderts

taufende, barunter auch die Rundfunthorer unferes Lefer-freifes, werben alfo Gelegenheit haben, Strefemann heute iprechen gu hören.

Bejtätigte Bahl und Amtseinführung. Die vom Kreistag in feiner Sigung am 22. Februar Ds. 30. vollzogene Bahl bes Lehrers Georg Sabicht in Florebeim a. DR. als Rreisdeputierter ift burch ben Berrn Dberprafibenten bestätigt und ber Genannte in fein Umt eingeführt morben.

#### Shlub zur Reitif des Liedertages am 8. Mai 1927 in Floroheim am Dain

Die Sangerluft Gindlingen Dirigent Berr Mufifdirettor Sugo Beermann vollbrachte mit ber "Beiper" (frei nach Beethoven) eine ausgezeichnete Leiftung. In forgjamfter Abionung, ungetrübter Reinheit und iconftem Wohitlang übte der Chor eine tiesgehende Wirtung aus. Das aus der Ferne klingende "Jubilate" bot das Muster eines seinen und doch tragenden pp. Kein gesanglich bilbete die Wiedergabe dieser Stelle den Höhepunkt des ganzen Liedertages. In der sonst sehr guten Botatbildung (bestenden bestellt des fichten gestellt des fichten bestellt des fichten fichtes fichten bestellt des fichtes fichtes fichtes fichte gestellt des fichtes ficht fonders icon bas ii) füllt noch die etwas flache Bilbung und Dehnung des offenen "e" auf. (Besper, beilgeen, ees, Jeho). Eine noch etwas flarere Intonierung, der Halbtonschritte gis, g. sis im 1. Baß am Schluß wird die Reinsteil zu äußerster Bollendung bringen. Das volkstümliche Lied "Aus der Jugendzeit" v. Radede zeigte ebenfalls guten Chorflang. Jeine Behandlung und vortressliche Phrasierung. Der schlichte Bollston wurde ausgezeichnet getrossen. In der dynamischen Schattierung könnten noch einige Gegensähe (wie war die Welt mir voll so sehr, war alles beer) etwas mehr unterstrichen werden. Wie war alles leer) etwas mehr unterftrichen werden. Wie meit bas Stimmenmaterial auch im Forte ergiebig ift,

weit das Stimmenmaterial auch im Forte ergiebig ist, war aus den beiden Chören nicht recht zu erkennen. Jedenfalls war der Gesamteindruck ein günstiger.

Die "Gängerlust Schwanheim" (Dirigent Herr Musitdirektor H. Heermann) hat gegenüber der hellen Tonjärsbung der Sindlinger einen sast zu dunkelen Chorklang.
Die gute Behandlung des offenen "e" siel hier den anderen
Bereinen gegenüber angenehm aus. "Kaiser Friedrich 3."
ist sicher keiner der stärlsten Chöre M. Keumanns. Er
gewann aber durch die vorzügliche Behandlung und den
abgerundeten Kortrag. Man sant einen halben Ton. gewann aber durch die vorzügliche Behandlung und den abgerundeten Bortrag. Man sant einen halben Ion. Im Einzelnen wurde die Reinheit taum getrübt. (Aur bei dem sehr schwiezigen es moll Attord Partitur Geite 9 Laft 4, dem a-Dur Atford Partitur Geite 10 vorsetzter Laft). Der 1. Baß nahm das des, Partitur Geite 11 Laft 4, du hoch. Am Schluß bei "läßt" wünsche ich ein schönes legato und weichere Bindung der Atforde. Das von Siegsried Ochs empsohlene und auch in Männerchören häusig zn hörende "martellato" ist nur bei schnellen Choloraturen angebracht, die im Männerchor selten vorkommen. Die Wiedergade von Silchers "Der Soldat" war sehr ge-Die Wiedergabe von Silders "Der Golbai" war febr geschmadvoll ausgearbeitet und besonders in der Schlufges staltung sehr wirkungsvoll, Daß die Lonart bei dem giemlich tief liegenden Chor und der hier angebrachten buntelen Tonfarbung bis zulegt gehalten wurde, verdient besondere Anerkennung. Das Marichmäßige tonnte etwas

mehr beiont werben. Der Gangerdjor des Turnvereine Seufenstamm (Dirigent herr Musikbirektor h. Seermann) brachte Wengerts "Fremdenlegionär" in recht bramatischer Darstellung. Durch die ionschöne Wiedergabe gerade der lyrischen Stellen, wurden die Schwächen der im Tert und Musik etwas kitschigen Ballade etwas gemildert. Das p ist sehr schön gepflegt, nur dürste das Stimmenmaterial im sergiediger sein. Mehrsach siel eine zu floche Rofolisserung auf bes sein. Mehrsach siel eine zu flache Vokalisierung auf, besionders das e und i in es, Albion, Germanias, gebettet. "Büstensand" binden. Sehr sauber kamen die Triolens siguren dei "Wer schleicht die Gezelte entlang." Aur mußten det "Wer ichteigt die Gezeite entidig." Rur-mußten die zu Abungszweden eingefügten "h" ebenfalls nach der Borichtift vom Professor S. Ochs nicht zu deuts lich hervortreten. Der Stelle: "wollte frei sein" sehlte es an der nötigen Kraft. Der offenbar sehr sein gesungene Schluß ging mir durch das liedliche Geräusch eines draußen knatternden Mottorrades seider verloren. Otto's "Ständs-den" in fein absetänter terreinen Riedersche herfälligte den" in fein abgetonter tonreiner Biebergabe bestätigte die Borguge bes Bereins in einer weichen Tongebung und einem iconen p. Der Mittelfat mar etwas zu ichnell. Partitur Gelte 3 Tatt 9 mar ber Tenor zu hoch. Die

#### Durcy graves Leben

Roman von Ludwig Sanfon. (Nachdrud verboten.)

Der Beiftliche iprach es für viele, benen es jum einen Dhr hinein, jum andern gleich hinausging, doch für Roja war jedes Bort wie ein Doldflog, jedes Bort war für fie einem Urteil gleich, gesprochen. Ihr Blid war ftarr auf ben Boben gerichtet, mahrend Albert neben ihr kniete und ber Pfarrer nach feinen Fragen und ben faum ge-hauchten Antworten bes Baares ben Segen fprach. Ein taum mertbarer Bint bes Pfarrers bieg ben Brautigam und die Braut, fich bon ben Rnicen zu erheben.

Leicht erhob fich Rofas trauererfullte Sochzeitsgefialt. Much Albert ichidte fich fcwerfallig an jum Auffiehen. Mit ber linfen Sand fuchte er einen Salt und ftubte fich fonver auf die alte Solzlehne, die vom Miar ichief gum Boben gog. Die Körperfraft fuchte einen Augenblid barauf zu ruhen — ba — ein Krach, das Wurmmehl frob aus bem alten, moriden Holze und Albert lag ber

Lange nach neben bem Mitare. Auf Rojas Antlit legte fich Totenbläffe. In ben Banten ber Burichen gab's ein Geficher, ein Lachen, fast ein lautes Sallo, und die Mäddjen dudten die Röpfe unter Die Bruftlehnen. Mit ernftem Bort und gornigem Blid mies ber Beiftlide die Buriden gurecht, und es marb ftille. Roja war, ohne nach rechts ober links zu bliden, in ihre Bant getreten, Albert hatte fich aufgerafft und war mit gerplattem Beinfleid in feiner Begleiter Mitte gerannt mie ein Schulbube.

Man ging gebrudt und beichamt zum Sochzeitshaufe. Die Jugend war icon überfroh auf bem Beimwege. Plerte Fall hatte Stoff gu Bit und Spott gebracht und einige Ortsburichen beuteten jebe Rleinialeit bes großen Ericaiffes and

"Sabt ihr nit gesehe," sagte ein besonders Liebenswürdiger flufternd gu ben Rameraden, "wie fich der Didhut auf die Unterlippe getrete hat, als er vorm Altar aufftche molit?"

Mus bem bosbaften Belächter heraus antwortete ein anberer: "Doch, ich fah's gleich, und babei hat er bie Sofe aufgeplatt. Wenn man nur jo nit wird! Er hat ja auch nichts in die Rollette gegebe! Ra, entweder hat er's bei bem Schrede vergesse, ober er bat's nötig ju gebrauche, obwohl er jo reich gemacht wird!"

"Lagt ihm boch fein'n Reichtum! Bum Teufel! Die werde fich nit wenig fuchie, wenn fie heut' Abend nit gejunge friege. Das is boch noch feinem im Ort hier baffiert und nun geichieht's bem reiche, ftolge Schreiber! Die arm' Roja bauert mich nur!

So ging bas Gerebe. Der eine Buriche berlor fich in biefes, ber andere in jenes Saus und manchem wurmte es boch, bag er bei ben Einladungen übergangen worben war, obwohl fie fich nach bem Afte am Berlobungsabend

nichts befferes porguftellen batten. Trot ber gabireichen Gafte ging es in Schreibers Saus recht eintonig ber. Frobe, brauchbare Jugend fehlte, bie wenigen Buriden und Madden wußten taum ein Lieb zu beginnen ober fie fangen einige verkehrte Strophen und mußten bann gum Spotte ber Alten aufhoren. Ginige altere Leute, benen burch ben Beingenuß die ferne Jugend noch einmal nabte, fuchten Sumor in bie Gesellichaft zu bringen, boch es wollte nicht flappen. Da fam einer, gerabe als man bas Rachteffen auftrug: ber Schulontel von Simbach. Gin Sallo bes Empfangs ging burch bie Befellichaft, ein Lachen und Aufflaren betreffs ber hochwichtigen Berfonlichfeit bes ungelabenen neuanfommenben Gaftes.

Beut gibts Lebe!" hieft es. Und es gab Leben in bie Gefellichaft. Rachbem er fich gut gefättigt batte an allem

Beniegbaren, bas feft und fluffig fich ihm bot, ließ er

feine Laune fpagieren geben.

Die gange Gefellichaft icharte fich um ben Gautleramateur, ber feinen froben Sumor, aber auch feine berben Bahrheiten und spöttischen Bite manchen toften ließ gur Ergöhung der Unbeteiligten. Balentin Didhut hatte ihn hinauswerfen mögen, wenn er fich nur getraut hatte. Boll Migtrauen fab er ben Ontel von ber Seite an und wich ihm aus, wo er fonnte, benn er ahnte, bag er bemfelben jum Biele bes Wibes wurde, fobalb er ihn fest im Miige hatte.

Die unverbauliciften Dinge wurden von bem Goulonfel aufgetischt mit seinen eigenartigften Reimen, bann fam echter bäuerlicher Sumor, hinterbrein bann aber bas Schmutiafte, was man fich erfinnen tonnte, und boch wo bon vielen Dummfopfen am meiften geplarrt und gelacht wurde. - Das Schmutigfte brachte ber Ontel fonft felten, faft garnicht. Doch bente reimte es fich fo fcon und fo leicht, und - er hatte fich felbft vergeffen, er war betrunten geworden bom vielen genoffenen Bein. Auf einmal warb er ftille, hupfte an ben Wanben und Fenftern bin und machte mit feinen langen, fnochenburren Armen bie fomischften Geften, als ob er Fliegen fange, zum Gaubium ber Anwesenben. Blotlich aber badte er mit fragenhaften Gebarben feinen Dornftod, widelte ihn blitischnell in bas weiße Tischtuch und zog ihn famt bem Tuche binter fich ber. Im Ru follerten die Flaschen mit Bein, die Schuffeln, Teller und was sonft noch barauf ftand, mit Braten, Sauce und Ruchen, furgweg mit allem, auf den Boden. Die Männer sperrten erschroden den Mund auf, die Frauen fuhren mit den Händen zum Kopfe und freischten auf, als der Schulonfel- ungehindert mit dem Tijchtuch voller brauner Fleden burch bie Stubenture blibichnell entichwand, um gleich barauf burch ben Sausffur bas Weite zu gewinnen. Salbie gang 1 De ius) t flinge 1. Ba Bei a nicht Techs perla tonat aud) Bort murb San Die ! Des . Geite murt

gelui lein Sch lidge Ton Teu imn ffei Die Dir nen

gib. Tan mid Be ma im

> m m

H THEO OF

Salbionichritte im zweiten Bag hib, asais, a nicht

Der Scherffiusiche Mannerchor Maing (Dirigent 5. Scher-

fius) verfügt über eine kleine Gangergahl aber ein vollstlingendes Stimmenmaterial, besonders im 1. Tenor und 1. Bag. Der 2. Tenor hute sich por bem Tremolieren. Bei aller Gute bes Stimmenmaterials hatte man sich boch mit Wiesners "Beimat" eine sehr schwierige und auch nicht recht geeignete Aufgabe gestellt. Da ber bismeilen fechs und fiebenftimmige Chorfat eine größere Gangergat! verlangt und die vielen Alterierungen einer reinen Intonation fehr große Schwierigkeiten bieten. Daber ließ auch die harmonische Reinheit einige Wunsche offen. Bortrag, der dynamisch noch mehr abgestuft sein tann, wurde sonst der Komposition gerecht, "Matentanz" von Sansen tam im Ganzen zu anertennenswerter Wiedergabe. Die Birtung wird burch icharfere Betonung und Bragung des Tangrhythmus noch weientlich gewinnen. Partitur Seite 897 zwei letzte Tafte und Seite 898 sechster Taft wurden drei gleiche achtel statt des punktierten Rhythmus gesungen. Das "Lustig bewegt" tann frischer im Zeitmaß sein und das letzte "spielt auf" energischer.

Der Gefangverein Concordia Eppftein (Dirigent Bert Mufitbirettor S. Seerrmann) zeigte fich ben bedeutenben Schwierigfeiten von Reumanns "Teuerreiter" in gefange licher und fprachlicher Begiehung burchaus gemachien. Die Iicher und sprachlicher Beziehung olitiques gewächsen. Die Tonreinheit wurde mit Ausnahme der Stelle "Sorch das Feuerglödlein gellt" "auch das Glödlein klinget aus" immer gewahrt. Die ganze Behandlung und der die instillenste ausgearbeitete kunftgerechte Vortrag ließ deutlich die vorzuglichen Eigenschaften und großen Verdienste des Dirigenten herrn Mufitbirettor Sugo heermann ertennen, die ja auch bei den anderen von ihm geleiteten Ber-einen ins hellfte Licht traten. Beim "Teuerreiter" wird man fich immer por übertriebenen bramatifchen Effetten huten muffen, ju benen bie Komposition leicht Beranlaffung hüten mussen, ju benen die Romposition leicht Berantassung gibt. In Partifur Seite 5 und Seite 7 vorlegter Latt kann das p noch mehr Beachtung sinden, Die Schluftatte "In der Mühle" sind in schönem "legato" ausgeführt. Diese Kleinigkeiten konnten den guten Gesamteindruck nicht beeinträchtigen. Nicht ganz so glücklich war der Berein mit seinem Bolkslied: "Steh ich in sinsterer Mitters

Wohl wurde ber ichlichte Boltston gut gewahrt und nacht. das Ganze mit warmer Empfindung gejungen, aber die Nache Tongebung der Tenöre, gaben dem Lied, das doch immer ein Soldatentied ist, einen zu unmännlichen sentimentalen und weichlichen Klang. Auch wurden die beiden legten Berje burch Tonichwantungen beeintrachtigt.

Rudolf Berner, Musitbireftor Frantfurt a. M.

Stiftungsfest. Um Conntag, den 22. Mai be. 3re. nachm. 4 Uhr feiert ber Gesangverein Boltsliederbund wie alljährlich im Gaalbau 3. Sirich fein Stiftungsfest unter Teilnahme ber beiben auswärtigen Gejangvereine, Gmanheim und Buttelborn. Alle Borbereitungen find getroffen, um biefe Feier zu einer würdigen ju gestalten. Außer verschiedenen Bolteliebern und Ronzeristuden ge-Langen auch Chöre mit Orchesterbegleitung jum Bortrag, unter Leitung unseres Chormeisters Bh. Big Maing-Kost-heim. Das 15 Mann flarte Orchester hat in liebenswürdiger Beije ber Mufitverein Gindlingen übernommen. Uns foliegend findet Tangbeluftigung ftatt. Wir laben alle Freunde und Gonner unferes Bereins hierzu boff, ein und verfichern unfern Befuchern einige frohe und vergnügte Stunden. Raberes fiebe Injerat ber nachften Rummer.

Balbfeft. Wem find nicht noch die iconen Balbfefte in Erinnerung, die einstens ber Florsheimer Burgerverein alljährlich im Florsheimer Bald abhielt. Bie freute fich immer Mit und Jung auf Diefen Tag, um unter bem grunen Laubbach fich frei ju tummeln. Die Jungen im Freien ein Tangchen magend, Die Alten an Tifchen und Banten ben edlen Gerftensaft ju ichlurfen, so Die inneren Leibes-bedurfniffe gu ftillen. Der Gewerbe- und Sandwerterverein, der ja sonst berartiges nicht veranstaltet, hat sich nun entschlossen, am Simmelsahrtstag, ein Waldselt größeren Stils abzuhalten. Es soll damit den Familienangehörigen und der ganzen Bürgerschaft Gelegenheit geboten sein, sich im schonen grünen Wald nach herzensluft zu amüsteren. Rach ben getroffenen Borbereitungen wird fich ein mahres Boltsfest baraus entwidlen. Fur Die Rinder find Beluftigungen aller Art vorgesehen. Auch ben Damen, groß und flein, warten überraschungen. Alles Rabere am Samstag burch Inferat. Borläufige Parole; Muf in ben Bald, am Simmelfahrtstag!

Sportverein 09. Die 1. Dt. begibt fich am nachften Sonntag jum legten Botalipiel, per Auto, nach Biebrich und tonnen auch Intereffenten mitfahren. Abfahrt 1 Uhr pom Bereinslofal.

Simmelsahtswanderung vom Untertaunusgau der Deutsichen Turnerschaft, Turnverein Flörsheim v. 1861 E. B. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahr unser Turngang am Himmelsahrtstage und zum ersten Male nach Mönchbruch statt. Endziel Flörsheim. Turner rüstet erch Nöheren in der nöcklen Neuwest. euch. Raberes in ber nachiten Rummer.

Der Rath. Wejellenverein halt am tommenden Gonntag, den 22. Mai abends 8.30 Uhr im Gesellenhaus sein dies-jähriges Stiftungsfest. Bon den Gesellen wird ein Lust-stud aufgesührt "der politische Schuster." Es hundelt von einem Schuhmacher, ger nicht bei seinen Leisten geblieben war, sondern Burgermeister werben wollte. Es geht ihm wie dem Baumchen, das andere Blätter hat gewollt. Er ist schließlich froh, daß er wieder zu seinem ehrsamen Sandwert zurüdkehren darf. Die Rollenbeseyung ist in guten Sänden. Bekannte Sumoristen wirken mit. Der Eintritt ist frei

"Ben-Hur"; ber Roman — das Drama — der Film Der Aberlieserung zusolge ist "Ben-Hur", der Roman von Lew Wallace, eines der bedeutendsten Werte der Welt-literatur. Damit waren der Produktion ichon gewisse Wege gewiesen: war der Roman ein literarisches Ereig-nis von untervieler Research so wuhre der Roman Sur-Tilm Eintritt ift frei. nis von universaler Resonanz, so mußte der Ben-Hur-Film eine Produktion werden, die mit der Dichtung in einem Atem genannt werden konnte. "Ben-Hur" mußte ein Welt-film werden. Wenn man bedenkt, welche Bewegung das film werden. Wenn man bedenkt, welche Bewegung das Erscheinen des Dramas "Ben-Hur" im Theaterpublikum der Vereinigten Staaten hervorries, wie es geradezu

bahnbrechend wirfte, wird man bas ungeheure Intereffe verfteben, bas bie gesamte ameritanifche Offentlichfeit diesem Wagnis entgegenbrachte. Das gleiche mochte für ben Film gelien, und wie bas Drama Millionen von bis bahin buhnenseindlichen Menschen ins Theater gelodt hatte, so mußte der Film das noch immer große Borurtell gegen die neue Kunft besiegen. Das Drama hatte in der ersten Aufführungssaison über eine halbe Million Menschen ers gögt, während ber folgenden Jahre gelangte es in allen großeren ameritanischen und alt-englischen Giabten gur Mufführung, und feine Unhangericaft muchs immer mehr. In jeder Stadt, mo ber "Ben bur" bin lam, mar bas Ericheinen bes Dramas ein Ereignis. Sonderzüge brachten Die Reugierigen heran, die Zeitungen behandelten bie Borstellungen wie die Geschehnisse von großer Tragweide, Musitellungen, Berfammlungen, Borlejungen, Rangelreben spiegelten ben gewaltigen Gindrud Dieses Werfes auf Die Raffen miber. Dag bie Raribauserhoj-Lichtspiele "Bens in Diefer 2Boche bringen tonnen, ift ein Ereignis allererften Ranges für Florsheim Gewig wird bas ein "volles Haus" geben und jeder, der den Film sehen will, muß sich beizeiten einen Plat sichern. — Wie immer vorsäugliches Beiprogramm. Man beachte das Inserat.

r. Dehr Blumen! "Blumen im Betrieb ichaffen frobe Arbeitsstimmung", fo beift es in einem Artitel in ber legten Rummer des vom Reichsarbeits-Ministerium und der Reichsarbeits-Verwaltung herausgegebenen Reichs-ber Reichsarbeits-Verwaltung herausgegebenen Reichs-arbeitsblattes. Ein Arbeiter, der sich an seiner Arbeits-stätte wohlfühlt, seistet sieder und daher mehr und volls-wertigere seine Arbeit als einer, der weniger Freude bei wertigere seine Arbeit als einer, der weniger Freude bei feiner Arbeit zeigt. Bieles wird gur Bebung ber Birticaftlichleit unternommen, aber wenig wird baran ge-bacht, bem Menichen, ber einen großen Teil feines Dafeins in Wertstatt oder Buro zubringt, ben Aufenthalt anges nehm zu machen. Meist bedarf es bazu nur geringer Aufwendungen. Ohne großen Ausgaben ist leicht ein Blumentästen beichafft, und für wenige Pfennige erhält man ben nötigen Blumeufamen, beffen Machien und Blühen jedem Menichen Freude machen muß. Die Gerifts leitung bes "Reichsarbeitsblaites" hat Diejes Gingefandt gern aufgenommen und es mit einer eigenen Bemertung verfeben. Gebantengange abnlicher Art, fo beift es barin, haben bereits einige Berliner aber auch außerberlinische Großfirmen veranlagt, ihre Betrieberaume durch Ausftattung mit Blumen freundlicher gu geftalten. Die Anlage von Grunflachen und Strauchern im Fabrithof tann ebenfalls ftart bazu beitragen, Die Fabrit zu einer ben Arbeiter angenehm ansprechenben Statte zu machen. Ein freundlicher Arbeitsplat wird immer gu befferer Arbeitsitimmung beitragen!

r. Der Goldregen bluht. Ginige blubende Bierbaume und Straucher erfreuen gegenwartig Auge und Berg bes Raturfreundes. Bunachft ift es bie Rogtaftanie, weiche ihre weißen und rötlichen Blutentergen aufgeftedt hat und uns in Diefem Schmude an ben fergenftrahlenben Chriftbaum erinnert. - Gerner ift eine Bierde ber Garten und Bartanlagen foeben ber blubenbe Golbregen (Entisus laburnum), auch "Bohnenstrauch" genannt, beffen gelben Blutentrauben fich in ben warmen Luften wiegen. Mus bem grunen Laube ber anderen Baume hervorleuchtenb, gewährt er einen erhebenden Anblid. Doch fei barauf hingewiesen, bag bie jungen Gulfen und Samen Diefes Strandes ichwach giftig find. Sie find brechenerregend und führen Leibbeichwerben berbei. Deshalb follen Rinder nicht mit benfelben fpielen, auch foll man fie bem Gebervieh nicht als Intter hinwerfen, weil die Tiere alsdann eingeben fonnen.

r. Maiwetter. Rach langerer Trodenheit, verurfacht burch strahlende Sommerhine und austrodnende Rords und Oftwinde, die durch die Staubplage unangenehm empfunden murbe, find jest Riederichlage mit Gemitterericheinungen eingetreten, welche bie gange Ratur erfrifcht haben. Felb und Flur zeigen bas Bild eines üppigen Bachstums, und ein Genug ift es jest, burch bie grunende und buftende Maiennatur ju mandern. Die gefürchteten Eistage gegen Mitte Mai find ohne Froftichaben vorübergegangen, und fo fonnen jett Landwirt und Winger elreichtert aufatmen, in der Soffnung, bag leine Rudichlage mehr eintreten.



Die Bitwe Erneftine Dichling, die am 20. Mai 1927 in Berlinchen (Renmart) auf das gett begnadete Alter von 103 Jahren gurudbliden fann. Die hoch degnadele Alter von 103 Jahren zurudbilden fann. Die hoch beiagte Greisin erfreut sich noch immer einer erstaunlicher förperlichen und geistigen Regjamkeit und genießt im weiter limkreise große Beliebiheit. Frau Mickling ist in Groß-Mandellow (Kreis Soldin) geboren und wohnt seit mehr als 60 Jahlew bei ihrem sehr 78 Jahre alten Sohne.

Die Taunus Lichtfipiele bringen am Freitag u. Conntag Abend ben überall von Jung und Alt begeistert aufgenommene Film "Der rote Sandicuh." Die gewaltige Monumental-Abenteuer-Film aus dem Westen Amerikas ist ein Prachtwert der Filmkunft. Richt weniger als 6 Teile mit 36 Aften faßt die Geschichte eines mutigen Mädels, das im ersten Teile seinen Heimatort gegen den übersall einer Räuberbande "Die Geier" zu schützen sucht. Sie gerät aber dabei in Gesenverschoft und weder Sie gerat aber babei in Gefangenicaft und mas meiter baraus wird ift in ben Borftellungen aus ben 12 Riefen-Altien zu ersehen. Derartige Filme finden immer Antlang und ift gu hoffen, bag es auch diesmal ein voller Erfolg

Die erften Ririchen. Auf ben Obstmartten der Großftäbte werden seit einigen Tagen die ersten Kirschen, bas Pjund ju 1,20 Mart feilgeboten. Dieselben tommen aus Stalien. Die erften Rirchen aus ber oberrheinischen Tiefs ebene und von ber Bergitrage burften, gutes Better vorausgesett, etwa gu Bfingften gu erwarten fein.

#### Commerbefampfung ber Muden.

Auch nach ber Winterbefämpfung ber jog. Sausmuden muß die Commerbefampfung befonders bort forigefest werden, wo die von der Winterbelampfung nicht betroffenen fog. Waldund Wiefenmuden aufzutreten pflegen. Rach einem Runderlag bes preußischen Minifters für Bolfswohlfahrt follen ber Müdenbrutbefampfung alle fleinen ftebenden Gewäffer ober Bafferansammlungen, Teiche, Graben ufm. unterworfen werben; unnübe lieinere Bafferansammlungen find burch Bufchuts tung, Ableitung ober Dranage ju befeitigen. Stehen afthetifde Intereffen, 3. B. bei Partanlagen, Zierreichen ufm., auf bem Spiele, fo fann Besetjung Diefer Gemaffer mit Gifchen verfucht werben. Förderung des Bogelicutes burch Unbringung von Rifthöhlen ist wohl wünschenswert, tann aber, als einziges Berfahren angewendet, nicht als ausreichend auerlannt werben, Bei dem fog. Spripperfahren handelt es fich um Nebergiehung ber Gemaffer mit einem feinen Santchen blartiger Stoffe, bas die Brut am Atmen an der Wafferoberfläche berhindert, in ein bis zwei Stunden abtotend wirft und burch einfallenden Staub und Bindwirfung in wenigen Tagen berfcwindet. Rleine Wafferansammlungen, Regemvaffertonnen ufm. tonnen tropfenweife mit Betroleum ufm. begoffen werden, Besonderer Bert ift barauf zu legen, daß die empfohlenen Mittel und Berfahren wegen zu befürchtenden Schadens nicht bom Grundeigemitmer abgelebnt werden ober ju Regreß. anipriiden führen.

ih Metterborausjage für Freitag, den 20. Dai: Barm, beitere Witteruna.

#### Aus aller Welt.

Bugenigleifung bei Rottenberg. Bon einem Berfonennig auf der Strede nach Tubingen entgleisten bei der Einsahrt in die Bahnstation Liechberg drei Wagen. Bon den Reisenden wurde niemand verletzt. Der Berkehr wurde durch Umsteigen infrecht erhalten. Die Urfache ber Entgleifung burfte faliche Beichenftellung fein.

Das Anto des Raufmanns Siller aus Großenhain fuhr auf das einto des staufmanns hiner aus Großenham finte auf ber Chausses Ruhland. Senstenberg in den Zug der Kleindahn Lauchhammer—Ruhland. Das Auto wurde völlig zerrümmert. Der Besitzer, seine Frau und ein Mitsahrer wurden gelötet, der Chausseur wurde lebensgesährlich verletzt. Die Bahntrede hatte an dieser Stelle keine Schranke,

□ Selbstmord eines 13jährigen Knaben. In Mitmit bat sich eine erichütternde Kindertragöbie zugetragen. Der erst 13jährige aufjerehelich geborene Knabe Jojef Seebach der Kordmachersehelente Zap bat durch Erhängen feinem jungen Beben ein Ende bereitet. Geebach, der ein tüchtiger Schüler, die Freude seiner Lehrer war, fand im elterlichen Hause statischen Kinderlandes ein wahres Marthrium. Die Ersengung der Bewölferung ob des tragischen Todes des jungen Burichen ift ungeheuer.

Der Mord am Boisdamer Muinenberg bor ber Muf-Kärung. Der Arbeiter Autbach, ber unter bem Berbacht, ben Raubmord an dem Botsdamer Raffenboten Hammermeister Ende Februar am Ruinenberg begangen zu haben, berhaftet aber wieder auf freien Suf geseht worden war, wurde au Brund belaftender Beugenausfagen abermals verhaftet.

Bereiteltes Zugattentat. Auf der Kleinbahnstrede Dollenstedt-Buchholz bei Hamburg legte ein 16jabriger Junge ine 2,40 Meter lange und 40 kg. ichwere Liefernschweite ber bas Geleise. Der Lokomotivsuhrer bes Zuges bemerkt sas Sindernis im letten Augenblid, fo bag es noch rechtzeitig sefeitigt werden tonnie und fein Schaben emftand. Der Tater ft ermittelt und hat ein Geftandnis abgelegt.

Gigenartiger Selbstmord, Ein Metgermeister in Soeie-tich (Areis Schleiden) schoft sich aus noch unbekannten Grünzen im Schlachthaus mit einem Schlegapparat, mit dem das Bich gelötet wird, in den Unterleib. Er war sofort tot.

Sutes Bedern bei Lastowit brach Feuer aus. In ben Woh-ningen bes Obergeschoffes verbrannten zwei Kinder von sechs und dwei Nobret

and zwei Jahren. □ Gefangenen-Ausbruch. Bier Strafgefangene brachen aus bem Gerichtsgefängnis in Glau aus, nachbem fie Die Gitter ver Bellenfenfter burchlägt hatten. Gie überfielen den dienft-menden Beamten, fnebelten ibn und nahmen ihm Schluffel Biftole und Mantel ab. Es gelang, gwei ber Musbrecher wieder

Die durchgehende Arbeitszeit hält die Berufstätigen meist die zum Abend vom Hause fern. Oft besteht die Tagesbelöstigung nur in belegten Broten. Deshalb sollte es abends etwas Warmes geben. Als Einleitung einer freifenden Mahleit dient om heiten eine nahrhofte Suppe ftartenben Mahlgeit bient am beften eine nahrhafte Suppe,



Merzilich empfohlen. Bielmillionenfach bewährt. Dadung 25 Pfg. Gegen Fußichweiß, Brennen und Bunblaufen Rufirol. Jufbab.

die man ohne Mühe aus Maggi's tochfertigen Suppen-würseln herstellt. Davon gibt es mehr als 25 Sorten zu dem billigen Preise von 13 Pfg. der Würsel, ausreichend für 2 Teller wohlschmedender Suppe.

#### Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Abidrift.

Berordnung

über die Einrichtung der Quittungsfarten über die In-nalidenversicherung vom 29. Dezember 1925. — II. 4765 Auf Grund des § 1416 der Reichsversicherungsordnung

Auf Grund des § 1416 der Reichsversicherungsordnung wird in Abänderung der Verordnung vom 8. Januar 1925 II. 68. (A. Nachr. 25 S. 25) bestimmt, daß in dem Anistungstartenmuster A. S. 3 der Eintrag in dem Abschnitt vor der Ansrechnung zu lauten hat:

1. Bei der freiwilligen Weiterversicherung sind Beiträge in der dem jeweiligen Einsommen entsprechenden Lohntsasse, mindestens aber in Lohntsasse zu entrichten.

2. Gamtliche Marten find bei Ordnungsstrafe bis gu 1000 Mf. ju entwerten. Als Tag der Entwertung wird der letzte Tag des Zeitraumes angegeben, für den die Marke gilt, 3. B. 14. 1. 23. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft.

Berlin, ben 29. Dezember 1925. Das Reichsversicherungsamt,

Abteilung für Krantens, Invalidens und Angestelltenvers

geg. Gchäffer.

ficherung. Amil. Nachr. 1926 S. 5. Bird veröffentlicht:

Flörsheim a. M., den 18. Mai 1927.

Der Bürgermeifter: Laud.

Ein zur Zucht untauglicher Bulle soll im Wege ber Submission vergeben werden. Schriftliche Angebote find bis zum Montag, ben 23. Mai 1927 vormittags 11 Uhr auf bem Rathaus Zimmer Rr. 10 abzugeben.

Als gesunden wurde abgegeben eine Segeltuchichurze. Eigentumsanspruche find im Rathaus Zimmer Rr. 2 geltenb gu machen.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Durch-ziehen der Bereine mit Musit durch die Orisstraßen der jeweiligen Genehmigung des Polizeiverwalters unterliegt.

Als zugelaufen murde ein Dadel (Rübe) gemelbet. Eigentumsanspruche sind im Rathaus Zimmer 3 geltend zu machen.

Flörsheim a. M., ben 17. Mai 1927. Die Polizeiverwaltung: gez. Laud, Burgermeister.

#### Rirchliche Rachrichten für Flörsheim Ratholijder Gottesbienit.

Freitag 6 Uhr bl. Deffe im Krantenhaus, 6.30 Uhr Amt für ben gef. Heinrich Laud. Samstag 6 Uhr Zahramt für Anna Mitter, Eltern und Beuber, 6.30 Uhr Jahramt für Kathurina Wagner.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Dr. Alois Wendling und Frau Clara geb. Niedling

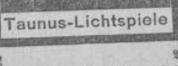
Flörsheim, Gelnhausen, 21. Mai 1927.

Bin vom 20. bis 29. Mai 1927

#### verreist

Dr. A. Wendling

Vertretung durch Herrn Dr. Faupel täglich von 1 bis 3 Uhr.



Achtung! Freitag u. Sonntag Abend 8.30 Uhr Der große amerifanifche Gensationsfilm

# Der rote

6 Teilen und 36 Aften. In der Sauptrolle Mary Walcamp und Tom Johnson 1. Teil: "Der Raubzug ber Geier" 2. Teil: "Der Brand in der Banditenhöhle" in jeder Borftellung 2 Teile

Sountag 4 Uhr Kindervorstellung.

Spüllteine, Badeeinrichtungen, Rlofetts billig und erstklassig kaufen?

Dann gehe in die Bahnhofftrage Rr. 5 -Dort taufft Du vom Fachmann. Empfehle mich gleichzeitig im Berlegen von Bande und Sugbodenplatten und im Liefern von allen in mein Gach einschlagenden Artiteln gu ben

Reim, Baumaterialien

Flörsheim a. M., Bahnhofftraße 5

Spilfteine in Teuerton, Teraggo, Gug-Gifen-Email

Wir haben dauernd

und anderes Auffull-Material abzugeben

KERAMAG

Keramische Werke Aktien-Ges.





# sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit "Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns" Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Meggendorfer Blätter J. L. Schreiber München.



IN VERLEIN DER ENGEL

Ab Freitag als größter Film der Welt in den "Karthäuserhof-Lichtspielen"

Friedr. Evers, Garinerei am Friedhof? Telejon 34 Flörsheim a. M.

empfiehlt alle Gemujepflanzen, Tomaten mit Topfballen, Sellerie u. Sauch, pikierte Pflanzen, bliffende Topfpflanzen, große Auswahl Blumen filr Garten und Friedhof in bester Dualität, feine gewöhnliche Saufterware.

#### Erflärung!

Allen Bauluftigen zur gefl. Renntnisnahme!

Allen Baulustigen zur gest. Kenntnisnahme!
Unterzeichneter machte mit einem hiesigen Unternehmer einen Bertrag zwecks Erbauung eines Wohnhauses, "ichlüsselfertig" zu einem beitimmten Kreis. Bonseiten des Unternehmens wurden in den Bertrag Klauseln benutzt, welche nach Fertigisellung des hauses zu einem Prozeh jührten. Ich bin mit diese Wospa der Saules zu einem Prozeh jührten. Ich bin mit diese Wospa der Sache durchaus nicht einverstanden und beantragte bei meiner Behörde die Rückgangigmachung meiner beiden Kriegsabsindungen. Ich bin in der Lage diese Angelegenheit zu bewältigen, aber mein Gerechtigseitsgesähl albt es nicht zu, daß ich einer solch n Sache zum Opler solle. Alle Baulustige, die ein Interesse an der Sache zum Opler solle. Alle Baulustige, die ein Interesse an der Sache zum Opler solle. Alle Baulustige, die ein Interesse an der Sache zum Opler solle. Eine Beulustige die Ausstunft bei mir haben tönnen.

Wilhem Seg, Hojpitalftrage 56.

den traierten Cheineveloret Zafrublierete mit gezahnten Borttenfchnitt, Kaufende Speicrefte in den Jahnprößbenräumen als Urfache des üblen Mundgerucks werden gründlich damit befeitigt. Berjucken Sie es zunächt mit einer fleinen Tude zu 60 Big. Chlosostont-Andenbürste für Rinder 70 Lig., für Damen Mit 1.25 (weiche Boriten), für Herren Mit 1.25 (herre Boriten). Sier echt in blamarikert Originalpadung mit der Aufschift Chlorodont". Aberall zu haben





Schönen großen

pro Ropt 5 Pfg. Mag Fleich, im Laben. Obermainstraße 2.

3arte, weiße Sande

erzeugtd, herriich dultende "Same-Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen durte es nie lehlan.

Drogeric Schmitt.